

## The Big Compost Experiment – Faktenüberprüfung

Frontiers berichtet kürzlich über von einer Freiwilligengruppe aus dem Vereinigten Königreich im Rahmen einer [UCL-Studie](#) erzielte Ergebnisse zur Heimkompostierung. Der Artikel wurde von der Presse aufgegriffen, die die Ergebnisse in einprägsame Schlagzeilen verwandelte, was wiederum zu Zweifeln an als heimkompostierbar zertifizierten Produkten führte.

Eine knackige Schlagzeile kann zwar Aufmerksamkeit erregen, folgerichtige Schlüsse können aber nur gezogen werden, wenn der Inhalt der Studie untersucht wird.

Das lobenswerte und interessante Ziel der UCL-Studie besteht darin zu überprüfen, ob die als heimkompostierbar zertifizierten Produkte tatsächlich im Heimkompost kompostierbar sind. Wenn wir die Studie im Detail analysieren, kommen wir zu dem Schluss, dass es sich nicht um eine wissenschaftliche Studie zur Kompostierbarkeit von als heimkompostierbar zertifizierten Konsumgütern handelt, sondern um Sozialforschung zum Verhalten von Kompostierern.

### *Heimkompostierung ist eine Kunst Testen ist ein Beruf*

Im Jahr 2019 führte die französische Umweltbehörde ADEME einen umfangreichen wissenschaftlichen Test zu verschiedenen Möglichkeiten der Heimkompostierung durch und zeigte, dass die als heimkompostierbar zertifizierten Kunststoffe in einem ordnungsgemäß gepflegten Kompost vollständig verschwinden.

Diese Studie unterstreicht die Bedeutung des regelmäßigen Durchmischens zur Belüftung des Komposts und bestätigt die gute Korrelation zwischen den Labortests, die zur Zertifizierung führen, und den realen Bedingungen.

Der Hauptunterschied zwischen den wissenschaftlichen ADEME-Forschungsergebnissen und dem UCL-Bürgerexperiment besteht darin, dass aus den ADEME-Forschungsergebnissen genaue Schlussfolgerungen gezogen werden können, während aus dem UCL-Bürgerexperiment aufgrund der Ungenauigkeit der Anweisungen und der unzureichenden Konsistenzprüfung der eingereichten Daten (von den 1307 eingereichten Ergebnissen wurden nur 50 Bilder geprüft) nur wenige Schlussfolgerungen gezogen werden können.

Einige Beispiele auf der nächsten Seite, [die der Fotogalerie der Studie entnommen wurden](#), verdeutlichen die schlechte Qualität/Verlässlichkeit der gesammelten Informationen.

Wären wissenschaftliche Maßstäbe gesetzt worden, hätten die Ergebnisse dieser Tests bei der Überprüfung der Daten normalerweise von der Analyse ausgeschlossen werden müssen. Wir bedauern, dass es nicht geschehen ist.

Weitere Informationen über OK compost und TÜV AUSTRIA auf [okcompost.org](http://okcompost.org) und [YouTube](#).

Brüssel,

15. November 2022

[OK CERTIFICATION CENTER](#)

---

Die **TÜV AUSTRIA** Gruppe ist ein führendes unabhängiges Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsunternehmen in den Bereichen Industrie, Energie, Infrastruktur, Transport, Zertifizierung, Ausbildung und digitale Dienstleistungen mit über 2.600 Experten in mehr als 30 Ländern.

Von Cybersecurity, Robotik und IdD bis hin zu Druckgeräteprüfungen, Industrieanlagensicherheit, Materialprüfung und Hygiene (Luft, Boden, Wasser, Oberflächen, Räume) erwirtschaftet die TÜV AUSTRIA Group einen Jahresumsatz von 260 Millionen Euro.

Am 1. Dezember 2017 hat die TÜV AUSTRIA Group die Konformitätszeichen und Zertifizierungsaktivitäten von **OK compost** und **OK biobased** in die neu gegründete Tochtergesellschaft **TÜV AUSTRIA Belgium** integriert.

Die offensichtlichste Verzerrung ist die von den Organisatoren des UCL-Bürgerexperiments empfohlene Methodik. Die zu testenden Objekte wurden einer klassische Technik folgend in biologisch nicht abbaubare Netze gepackt. Jedoch, hätten die Teilnehmer darauf hingewiesen werden müssen, dass die Säcke und Folien vor dem Packen in die Netze mit etwas Kompost gemischt werden müssen, um die Bildung von manchmal sogar komprimierten Sack- bzw. Folienknäulen zu vermeiden.



Durch die Knäulbildung wird die von den Mikroorganismen zu befallende Oberfläche erheblich reduziert und die Anzahl der zu befallenden Schichten stark erhöht (Mille-feuille- bzw. Tausendblatt-Effekt). Unter diesen Bedingungen ist es offensichtlich, dass der Zerfall verlangsamt ist.



Und wie lassen sich mögliche Reststücke nach der Prüfung unterscheiden, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden. In einigen Fällen haben Bürgerinnen und Bürger mehrere Proben gemischt (wie auf dem Foto zu sehen), manchmal ohne Netz und ohne die Möglichkeit, die verbleibenden Stücke im Falle eines teilweisen Zerfalls zu identifizieren.



Die Dauer des Tests war nicht begrenzt, aber die Ergebnisse sind in 3-Monats-Schritten (3-6-9-12-15-18) gruppiert, von der kürzesten (3 Monate) bis zur längsten (18 Monate). Auf dem Bild kann man sehen, dass der Kunststoff nicht vollständig desintegriert ist, aber man kann auch einige Früchte sehen, die ebenfalls nicht desintegriert sind, was nach 15 Monaten Kompostierung wirklich seltsam/ungewöhnlich ist. Dieser Bürger verwaltet seinen Kompost also nicht gut. Kompostieren ist definitiv eine Kunst und keine Möglichkeit zum Sparen.



Noch schlimmer: Kann man in den unten dargestellten Fällen wirklich von Heimkompostierung sprechen?

